

Firmung in der Klosterkirche Indersdorf mit Kardinal Reinhard Marx –

Ein starkes Zeichen lebendigen Glaubens

Markt Indersdorf, 03. März 2026 – Einen festlichen und bewegenden Gottesdienst erlebte der Pfarrverband bei der Firmung in der Klosterkirche Indersdorf. 29 Jugendliche empfingen das Sakrament der Firmung aus den Händen von Reinhard Marx, Erzbischof von München und Freising.

Mit seinem Besuch setzte der Kardinal ein sichtbares Zeichen der Verbundenheit mit der Klosterkirche und würdigte das Engagement der jungen Menschen sowie aller Verantwortlichen in der Firmvorbereitung.

In seiner Predigt rief Kardinal Reinhard Marx die Firmlinge dazu auf, ihren Glauben entschlossen und verantwortungsbewusst im Alltag zu bezeugen und Kirche lebendig mitzugestalten. Zugleich stellte er Fragen, die ins Gewissen zielten: Ob wir die Menschen mit reinem Herzen wahrnehmen – oder nur jene mit lautem Auftreten und sichtbarem Einfluss? Ob wir im Gegeneinander oder im Miteinander lebten? Und ob wir Empathie für alle Menschen bewahrten – insbesondere für die Schwachen und Bedürftigen.

Er erinnerte daran, dass das Leben kein einklagbares Recht, sondern ein Geschenk sei – Anlass zu tiefer Dankbarkeit dafür, aufstehen, atmen und wirken zu dürfen. Kein Mensch stehe über dem anderen. Aus dieser Haltung erwachse die Verpflichtung, zum Guten beizutragen, Missgunst und Missbrauch zu widerstehen und Verantwortung füreinander zu übernehmen.

Nicht Besitz, sondern Hoffnung, Geist und Zuversicht trügen. Wo Menschen einander beistünden, vermöge die Liebe Hass und Neid zu überwinden. Dankbarkeit für das Leben, für die Liebe und für die Begegnung mit Jesus Christus schenke Orientierung und Kraft für den ganzen Weg.



Kardinal Reinhard Marx spendete diesen jungen Erwachsenen am 03.03.2026 das Sakrament der Firmung.

Die Firmung bildet einen wichtigen Schritt im Leben junger Christinnen und Christen. Mit der bewussten Bekräftigung ihres Taufversprechens bekannten sich die Jugendlichen zu ihrem Glauben und baten um die Stärkung durch den Heiligen Geist für ihren weiteren Lebensweg.

Intensiv hatten sich die 29 Firmlinge in den vergangenen Monaten auf diesen Tag vorbereitet. Zwei Sozialprojekte prägten diese Zeit in besonderer Weise. In einem Pflegezentrum in Indersdorf begegneten die Jugendlichen älteren Menschen, spielten gemeinsam Gesellschaftsspiele und kamen miteinander ins Gespräch. Der Austausch zwischen den Generationen wurde von allen Beteiligten als bereichernd erlebt.

Ein weiteres Projekt führte die Gruppe ins Caritas-Zentrum Dachau. Dort lernten die Jugendlichen im Rahmen einer Rallye die unterschiedlichen Abteilungen kennen und erhielten Einblick in die vielfältige soziale Arbeit der Caritas. So wurde konkret erfahrbar, wie christliche Nächstenliebe im Alltag Gestalt annimmt.

Ein besonderer geistlicher Akzent war die „Nacht der Versöhnung“, die gemeinsam mit dem Pfarrverband Petershausen-Vierkirchen-Weichs und der Jugendstelle Dachau gestaltet wurde. In Workshops und Gesprächsangeboten setzten sich die Firmlinge intensiv mit dem Sakrament der Versöhnung auseinander und reflektierten ihr eigenes Handeln.



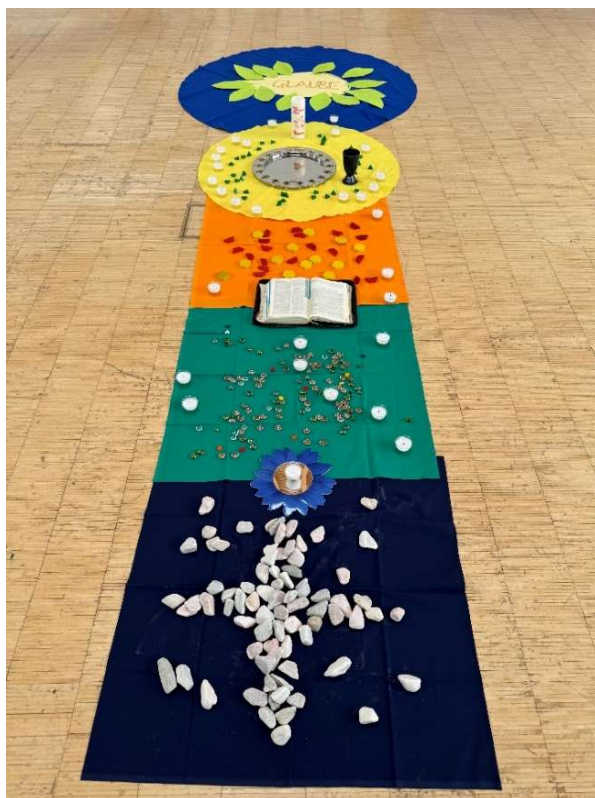
Ein weiterer Höhepunkt der Vorbereitung war das „Firmvorbereitungs- Wochenende“ in Königsdorf. Dort beschäftigten sich die Jugendlichen intensiv mit sich und ihrem persönlichen Glauben. In Gesprächen, kreativen Einheiten und



Zeiten der Besinnung erarbeiteten sie ein persönliches Glaubensbekenntnis, das sie beim Abschlussgottesdienst eindrucksvoll vortrugen.

Die vielfältigen Elemente der Vorbereitung spiegeln die lebendige und engagierte Jugendarbeit in Indersdorf wider. Junge Menschen finden hier Raum zur Begegnung, Mitgestaltung und persönlichen Entwicklung. In der Arbeit mit den Jugendlichen wurde Diakon Raimund Richter von engagierten Ehrenamtlichen und der Jugendseelsorgerin des Sozialraums 113, Gemeindereferentin Andrea Motzke, fachlich wie geistlich begleitet.

Frau Motzke ist mit dem Sozialraum 113 an die Jugendstelle Dachau angebunden. In diesem Sozialraum, in dem sieben Pfarrverbände zusammenwirken, hat sie eine enge und tragfähige Vernetzung aufgebaut und die kirchliche Jugendarbeit strukturell wie inhaltlich maßgeblich entwickelt. So ist eine verlässliche Zusammenarbeit gewachsen, die weit über einzelne Pfarreien hinausreicht und die Lebendigkeit der Jugendarbeit in der Region nachhaltig stärkt.



Die feierliche Firmung war somit nicht nur ein persönliches Fest der Jugendlichen und ihrer Familien, sondern zugleich ein starkes Zeichen lebendiger Kirche vor Ort. In der traditionsreichen Klosterkirche wurde spürbar: **Glaube verbindet Generationen – und lebt davon, dass junge Menschen ihn bewusst annehmen und weitertragen.**

Pfarrer Dr. Stefan Hauptmann zeigte sich überaus dankbar und erfreut über den Besuch des Kardinals sowie über die würdige Feier der Firmung. Die Anwesenheit des hohen kirchlichen Würdenträgers unterstrich die Bedeutung dieses Tages für die Pfarrei und war für die Jugendlichen wie auch für die gesamte Gemeinde eine besondere Ehre und Ermutigung.